Breslauer Lokalblatt

Zweiter Jahrgang.

Donnerstag, den 19. Februar 1835. № 22.

Redakteur: Friedrich Mehwald. Expedition: Buchhandlung Fr. Hentze, Blücherplatz Nr. 4.

Zeittafel.

Den 18. Febr. 1813 wurde die Errichtung des Lützowschen Freicorps genehmigt. — Den 19. Febr. 1743 wurde die schles. Feuerversicherungsanstalt begründet.

Lokal-Nachrichten.

Auf dem Neumarkt mußten schon wieder zwei Männer, die unbefugte Getreidemäkelei trieben, zur Untersuchung gezogen werden. — Auf dem Burgfelde mußte eine Schuhmacherfrau von ihrem Manne fliehen, weil er sich dem Trunke dergestalt ergeben hatte, daß sie des Lebens nicht sicher war, indem er bereits die Mordwerkzeuge gegen sie zurecht gelegt hatte. Sie war leider genöthigt, sich freiwillig zum Arrest zu melden, weil sie unter den traurigen Umständen beim Manne kein Quartier nehmen konnte. — Ein eben so trauriger Fall kam in der Neustadt vor, wo ein Gelbgießerlehrling zufällig mit einem Bekannten an einem Hause, worin ein Destillateurladen ist, stand. Es stürzten auf ein Mal mehre betrunkene Menschen aus der Thür des Branntweinladens, fingen einen Skandal mit einander an, der bald in Prügelei ausartete und bei welcher Gelegenheit der unsern davon stehende Lehrling von einem Menschen dergestalt geschlagen wurde, daß er verwundet die Hülfe eines nahe wohnenden Arztes nachsuchen mußte. — Eine Abscheulichkeit anderer Art ist die Thierquälerei, welche leider so oft, an Pferden verübt, wahrgenommen wird. Ein solcher trauriger Fall kam am 16. d. auf dem Ringe vor, indem der Sohn eines hiesigen Hürdlers von der Steckgasse ein Paar magere Pferde dergestalt unbarmherzig behandelte, da sie die übergroße Last geladenen Eisens nicht weiter ziehen konnten, daß das versammelte Publikum unfehlbar den Unbarmherzigen selbst thätlich gerichtet haben würde, wenn nicht ein Polizeibeamter das Ausspannen und Nachhauseführen der Pferde befohlen und dadurch den Hartherzigen vor den Ausbrüchen des Unwillens der Umstehenden gesichert hätte. — Eine sehr große Unanständigkeit ist ein immer wiederkehrender Gegenstand polizeilicher Bestrafung bei Gelegenheit des Ausfahrens der Kloacks, daß nämlich die Wagen nicht geschlossen sind und daher durch die Unreinigkeit die sämmtlichen Straßen, durch welche solche unpassende Wagen fahren, auf die ekelhafteste Weise beschmutzt und den betreffenden Wirthen unnöthige Reinigungsarbeiten gemacht werden. — Ein Tagearbeiter von der Roseng. fand im Bett eines bei ihm wohnenden Corrigenden 4 Stück mess. Glocken und übergab sie ehrlicherweise der Polizei. Diese hat nun den Eigenthümer derselben ausgemittelt und ihm das Eigenthum zurück gegeben. — Auf dem Neumarkt wurde einer Tischlerfrau ein auf einem Flur stehender Schrank erbrochen und daraus ein grautuchner Frauenoberrock und 1 Paar graue Beinkleider gestohlen. — Auf der Altbüßerstr. wurde einem Knechte in der Nacht während des Düngerausfahrens sein blautuchner Mantel mit dergl. Kragen und messingnen Haken gestohlen. — In Treschen wurde ein 3/4 Ct. schwerer kupferner Branntweintopfhelm gestohlen. Dies den hiesigen H. Kupferschmieden zur Nachricht. — Ein Bedienungs-Frauenzimmer nahm einem jungen Manne auf der Albrechtsstr., den sie zu bedienen hatte, nach und nach circa 120 Thl. Geld. — Eine sehr üble Gewohnheit vieler Kutscher ist das Stehenlassen der Pferde ohne Aufsicht und unterdeß zum Schnapse zu gehen. Durch ein solches ungesetzliches und polizeiwidriges Benehmen eines nachläßigen Kutschers hätte können auf der Ohlauerstr. durch ein Paar wild gewordene Hengste

das größte Unglück geschehen, wenn nicht in dem Augenblicke, als diese Thiere tobend wurden und durchzugehen anfingen, ein Polizeibeamter vorübergegangen und den Thieren sofort in die Zügel gefallen wäre und sie bis zum Herauskommen des betreffenden Kutschers aus dem Schnapsladen, gehalten hätte.

Ein Mann stahl auf der Albrechtsstr. von einem Wagen einen Sack mit einer ziemlich bedeutenden Quantität Kleesaamen und suchte ihn auf eine geschickte Weise erstlich bei einem Kaufmann auf der Stockg. und dann bei einem Kaufmann auf der Schmiedebr. zu verkaufen. Doch schickte der letztere Kaufmann, während er zum Schein mit dem Diebe um den Saamen handelte, unbemerkt nach der Polizei. Es kam sogleich ein Beamter, der Dieb wurde festgehalten und der Bestohlne, ein fremder Gutsbesitzer, erhielt seinen Saamen zurück. Handelten Alle so wie der Kaufmann, so würden die Diebe bald die Lust zum Stehlen verlieren. — Drei Menschen kamen zu einem Weinhändler auf der Ohlauerstraße, forderten Wein, erhielten ihn und tranken brav zu. Bei schicklicher Gelegenheit entfernten sich zwei und als der dritte nun auch gehen wollte und zu bezahlen angehalten wurde, erklärte er: er habe kein Geld, fing einen gewaltigen Lärm an und drohte Alles zu zerschlagen, wenn man ihn nicht fortließe. Unter diesen Umständen blieb dem Weinhändler nichts übrig, als polizeiliche Hülfe zu requiriren und den Betrüger arretiren zu lassen. — Während ein Schneider von der Schuhbr. vorm Oderthor in einem Tanzhause war, wurde seine Stube mit Dittrich geöffnet und daraus gestohlen: ein neuer schwarzer Leibrock, nebst Beinkleider und Weste, 3 neue Hemden, 4 rothgegitterte Kopfkissenüberzüge, 3 neue Betttücher, 1 Paar fein goldne Ohrringe mit kleinen Steinen. Die Stubenthür fand der Bewohner beim Zurückkommen wieder wohl verschlossen. — Auf der Kupferschmiedestr. wurde einer Köchin aus unverschlossener Küche ein schwarz und braun gegitterter Ginghamspencer genommen. — Auf der Hintergasse zog ein Branntweinbrenner aus und da wurden ihm 15 verschiedene Gegenstände gestohlen. Es sind bereits bei dem Sohne eines Lohnkutschers auf der Kirchhofg. 5 dieser Gegenstände wieder ermittelt worden, welche derselbe vom Wagen genommen hatte. — In Neudorf wurden 2 Männer mit 5 Kloben, Holz angehalten.

— Ein Nachtpatrouilleur und Nachtwächter riefen auf der Wallstraße am 18. d früh einen Mann an, der einen Pack trug und denselben zu verbergen suchte. Der Mann erschrack, warf den Pack weg und entsprang. In dem Pack befinden sich 5 verschiedene Gegenstände, die wahrscheinlich in einem Bäudel gestohlen worden sind. Der Eigenthümer ist noch unbekannt. — Auf dem Hinterdom wurde ein fremder Fleischergef. angehalten, der eine große Menge Fleisch um den Leib gebunden und damit die Steuerstätte umgangen hatte. Er ist der Steuerbehörde überliefert. — Bei Corrigenden auf der Roseng. wurde ein Hemd und eine Schürze, als wahrscheinlich gestohlen, in Beschlag genommen. Die Eigenthümer sind noch unbekannt. — Am Mauritiusplatz kam der Fall leider schon ein Paar Mal vor, daß ein Mann einen andern trunken machte, ihn dann zum hohen Geldspiel verleitete und ihm das eine Mal über 20, das andere Mal aber 9 Rthl. abnahm. Der um sein Geld Gebrachte machte der Polizei hiervon die gebührende Anzeige.

Gaunerstreich.

Eine quasi- Agentenfrau und ein Paar Consorten fuhren mit einem jungen Manne ihres Schlages nach Auras zu einer Strumpffabrikantin, die ihre dasige Besitzung zu verkaufen wünscht. Dort stellte die Agentenfrau den jungen Mann als einen zahlbaren Käufer vor und wußte das ganze Geschäft so einzuleiten, daß der Kauf bis zur weitern Vollziehung bei einem betreffenden Justizbeamten abgeschlossen wurde. Da die Verkäuferin erklärte: daß sie ihren Rechtsfreund in Breslau habe, zu welchem sie etwa 2 Wochen später an einem bestimmten Tage, den sie angab, wegen anderweitiger Rechtssachen kommen müsse, so wünschte sie das Kaufinstrument selbst durch diesen ihren Rechtsanwalt Punkt für Punkt ausfertigen zu lassen und bat, die Sachen des Abschlusses bis zu diesem Tage zu verschieben, an welchem sie aber bestimmt in Breslau sein werde. Dies ließen sich Alle gefallen und nachdem man erst auf der Verkäuferin Kosten gut gegessen und getrunken hatte, fuhren die Breslauer fröhlich und von den besten Segenswünschen der Verkäuferin begleitet, nach hiesiger Stadt zurück. — — Etwa eine Woche später kam der junge quasi- Käufer wieder nach Auras und zwar mit zwei Juden, die er für sehr reich ausgab und die sich das ganze zu kaufende Fundum genau besehen wollten, weil sie ihm, da er doch noch nicht majoren sei und daher auch seine Erbschaft vom Waisenamte noch nicht erhalten könne, indessen das Kaufpretium baar vorschießen wollten, damit die Verkäuferin nicht nöthig habe, einen Theil als Hypotheke stehen zu lassen, sondern gleich baar bezahlt werde ꝛc. Die Verkäuferin nahm diese angeblich reichen Herren sehr artig und höflich auf, — denn dem Gelde wird immer und überall ein Compliment mehr gemacht, — führte sie überall auf dem Besitzthum

herum und zeigte ihnen vom Keller bis zum Dache jedes Gemach, alle ihre Einrichtungen und was dazu gehört. Dabei mußte sie auch das Gemach, wo sie ihren Vorrath von Strumpfmacherwaaren lagern hatte, zeigen. Als die Juden dieses sahen, staunten sie über den Reichthum desselben und der Eine rief aus: Gott, so lange handle ich mit dergleichen Waaren nach Rußland und habe sie überall zusammengekauft und oft theuer bezahlen müssen und hieher bin ich nicht gekommen, wo ich so viele und gute Geschäfte und wahrscheinlich zu billigen Preisen hätte machen können u. s. w. — und fing sogleich an nach den Preisen von verschiedenen Gegenständen zu fragen u. nachdem ihm dieselben gesagt worden waren, erstaunte er wieder über die Billigkeit derselben bei so guten Fabrikaten und fing alsbald an, eine Menge Sachen, die er gut brauchen könne, auszusuchen, um sogleich eine Geschäftsverbindung mit der Frau einzuleiten. Nachdem er für 62 Th. und einige Silbergroschen Waare beiseite gelegt hatte, fand der junge Käufer einen sehr sauber gestrickten Unterziehanzug sehr annehmbar und zog sich auch gleich denselben an. Nun erklärte aber der Jude, daß er eigentlich blos eine Spazierfahrt habe machen wollen, um sich das Grundstück zu besehen, keineswegs aber habe er gehofft, ein so bedeutendes Geschäft machen zu können und deshalb habe er sich auch nicht so viel Geld mitgenommen; da er jedoch, als Kaufmann, wohl so viel Credit haben werde, so wolle er der Frau einen Schuldschein über die ganze Summe geben und da sie ja ohnehin in ein Paar Tagen nach Breslau komme und überdies noch die 1800 Th. Kaufgeld von ihm erhalte für den jungen Mann, so sei es ja gleich, ob sie dann die Paar Thaler für die Waaren noch mit erhalte — und die Frau nahm den Schuldschein und der Jude packte die Waaren auf. — Die Zeit des Kaufes wurde zur Minute bestimmt, an welcher beide Partheien bei dem betreffenden Justizkommissarius sein wollten und die Verkäuferin schrieb noch extra demselben, daß er ja nicht etwa an dem bestimmten Tage verreise, sondern zu Hause bleibe.

Der bestimmte Tag kam; die Frau von Auras auch; aber die Käufer erschienen nicht.

Später hat die hiesige Polizei die Gauner ermittelt und den betreffenden Gerichten übergeben.

Kirchen-Berichte.

Evangelische Kirchen.

Parochie zu St. Elisabeth.

Copulirt. D. 16. Febr. d. Fleischermstr. Ch. G. Künzel mit S. R. Dittfeld. — D. Kutscher C. G. Richter mit Jungfr. C. Seidel. — D. 17. d. Bauergutsbes. in Herrmannsdorf J. D. Scheider mit Jungfr. A. R. Otto.

Getauft. D. 14. Febr. d. Ziergärtner C. F. Heppner T. — Der Christiane Kunert T. — Den 15. d. Seilermstr. A. Mende T. — D. Tuchmachermstr. E. Jungfer S. — D. Mälzermstr. J. E. Tix S. — D. Tischl. F. W. Schneider S. — D. Actuar J. Dege S. — D. Müllerges. C. Schwarz T. — D. Haushält. J. G. Vogt S. — D. Kutscher C. Hübner T. — Der Susanna Schellmann S. — Der Susanna Berger T. — D. 16. d. Tischl. A. J. Janicke T. — D. Schneiderges. C. Hürdler S.

Parochie zu St. Mar. Magd.

Copulirt. D. 16. Febr. d. Schneidermstr. G. L. Tettenborn mit verw. J. Hillmann. — D. Schneiderges. C. F. Meinert mit W. A. Kühn. — D. Tagearb. G. Scholz mit R. Haase.

Getauft. D. 12. Febr. d. Schneidermstr. W. Thiee T. — D. Hirten G. Andermann S. — D. 15. d. Kutscher G. Knorn T. — D. Schneidermstr. J. C. Dehler T. — D. Inw. in Lehmgruben G. Zimmer S. — Der Caroline Stabler S. — D. Lohnkutscher G. B. Pfeifer T. — D. Schneidermeister J. Knötzsch T. — D. Tagearb. F. Krause T. — D. Handschuhm. G. Kleemann T. — D. Bronceur J. E. E. Heidrich S. — D. Jäger J. Drobick T. — D. 16. d. Schauspieler L. M. Deßsoir S. — Der Sophia Hanke S. — D. 17. d. Nachtwächter F. Hildebrand S. — D. Bäckermstr. G. Büttner T.

Parochie zu St. Bernhardin.

Copulirt. D. 16. Febr. d. Goldarb. H. T. Brück mit Jungfr. L. E. Ch. H. Friedrich. — Pflanzgärtner A. Beil mit Jungfr. S. Kühn.

Getauft. D. 15. Febr. d. Cattundr. F. Eckert T. — D. Tuchmacherges. A. A. Lipinsky T. — Der Johanna Asser T. — D. 16. d. Maurermstr. B. T. Sauermann S.

Parochie zu XI M. Jungfrauen.

Copulirt. D. 15. Febr. d. Haushält. E. W. Krell mit Jungfr. A. R. Schrocke.

Getauft. D. 15. Febr. d. Steinsetzer J. Pest T. — D. Brennknecht J. C. Kleinert S.

Hofkirche.

Getauft. D. Tischlermstr. L. Lippold S. — D. Tafeldecker H. Drechsler T.

Garnisonkirche.

Copulirt. D. 9. Febr. d. Unteroffiz. 11. Inf. Reg. J. A. Schädel mit Jungfr. Ch. Huberland. — Cuirassir J. Fuhrmann mit Jungfr. M. Jupe. — D. 18. Unteroffiz. im 1. Cuir. Reg. A. Müller mit Jungfr. Ch. Richter.

Parochie zu St. Salvator.

Copulirt. Den 15. Febr. d. Haushält. G. Fordle

mit R. Müller. — D. 17. d. Schuhm. in Gabitz F. Scherschmidt mit Jungfr. R. Mittmann. — D. Gutsbes. in Paschkerwitz G. Kattke mit Jungfr. H. Schröter.

Getauft. D. 11. Febr. d. Hofewächter in Hartlieb G. Kanetzky 2 S. — D. 15. d. Inw. in Lamsfeld Ch. Schüttler T. — D. Tagearb. in Gräbschen G. Schönfelder T. — D. Inw. in Neudorf G. Würfel T. — D. 17. d. Inw. in Kl. Oldern G. Winkler S.

Parochie zu St. Christoph.

Copulirt. D. 15. Febr. d. Gärtner in Benkwitz J. C. Haase mit M. E. Nickel.

Getauft. D. 14. Febr. d. Inw. in Rothkretscham C. Ullrich T. — D. 15. d. Pachter in Treschen G. Winkler T.

Inserate.

Verloren

gegangen ist am 15. d. M. Abends gegen 11 Uhr auf dem Wege von der Domkirche über den Neumarkt, bis nach der Königsecke der Ohlauerstraße ein schwarzes gesticktes Tuch von Spitzengrund.

Der ehrliche Finder, welcher es in Nr. 53 der Ohlauerstr. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung,

Wohnungs-Anzeige.

Auf dem Ringe, am Buttermarkt im goldenen Krebs, ist der zweite Stock zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Leinwandbude an demselben Hause.

☞ In der Berliner Liqueur-Fabrick, Messergasse Nr. 20 in Breslau wird verkauft das Preuß. Quart

☞ Korn à 3½ Sgr., 3 Sgr., 2½ Sgr.
Einfacher Brantwein à 5½ Sgr.
Doppelter — à 6½ Sgr.
Feiner Liqueur à 9½ Sgr.
Dopp. — à 12½ Sgr.
Spiritus à 7 Sgr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zu Ostern d. J. als Lehrling in einem Fabrique-Waaren-Geschäft ein Unterkommen finden. Näheres ist zu erfragen Carls-Straße Nr. 43. im Comtoir.

Fr. Karsch, Glasermeister,

Ohlauerstraße Nr. 21,

empfiehlt sein Lager von Goldleisten, und wird die Einrahmung nebst Einglasung der Bilder, schnell und billig gefertigt.

Zu verkaufen

ist ein moderner Wäschschrank mit 6 Schüben. Das Nähere Reusche-Straße Nr. 13, im Gewölbe.

Bude zu vermiethen.

An der Riemerzeile, dem Kaufmann Brachvogelschen Hause gegenüber ist eine große, grundfeste Bude vom Termin Ostern ab zu vermiethen, oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer, dem Handschumacher

Riesenburg.

Diverse Sorten ächte Russische Hausenblase von 2½ bis 4 Thlr. das Pfund, so wie auch französische Bier- und Wein-Pfropfen offerirt

Heimann Schefftel
Carlsstraße im goldnen Hirschel.

Die billigsten Preise

für mehrere Sorten

rein- und sehr angenehmschmeckender Kaffee stellt, die stets nur auf die ausgezeichnet besten Waaren haltende Handlung des

Gustav Rösner,
am Neumarkt, steinerne Bank Nr. 1.

Physikalische Abend-Unterhaltung.

Da der sehr gütige Zuspruch, dessen selbst bei der sehr unfreundlichen Witterung, meine Experimente vergangenen Freitag Abend, sich zu erfreuen hatten und der mehrfach ihnen zu Theil gewordene Beifall mir nur als Aufforderung zur Fortsetzung dieser Abendunterhaltung gilt, so zeige ich ergebenst an, daß nächsten Freitag, als den 20. d. M. Abends 7 Uhr meine elektrischen Versuche im Zahnschen Saale fortgesetzt werden. Billets sind bei Herrn Kaufmann Jäschke Ring Nr. 17., so wie bei Herrn Hentze, Blücherplatz Nr. 4, zu 5 Sgr. zu haben.

Nicolaus.

Bei Privat-Anzeigen kostet die Zeile ½ Sgr. Insertionsgebühren.

Gedruckt bei Leopold Freund, Elisabethstraße Nr. 9 am Leinwandhause.